

14. Dezember 2017

■ „Faire Arbeit würde helfen“
Oder „Neben uns die Sintflut“?

Bischof trifft Soziologen – Brasilien trifft Deutschland

immer donnerstags

Ist unsere Lebensweise mit der der Menschen im globalen Süden so eng verschränkt, dass unser Wohlstand die Armut im Süden bedingt, wie das Lateinamerika Hilfswerk Adveniat mit seiner Weihnachtsaktion „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ behauptet? Der brasilianische Arbeiter-Bischof trifft den deutschen Soziologen in der Finanz- und Handelsmetropole Frankfurt. Sie diskutieren Wege, weg von einer „Wirtschaft, die tötet“ hin zu einem nachhaltigen Wirtschaften, das Menschenwürde und Lebensperspektiven eröffnet.



Mit:

- Bischof Reginaldo Andrietta, Sao Paulo, Brasilien
- Prof. Dr. Stephan Lessenich, München

Moderation: Kooperation:

- Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat, Essen
- Abteilung Weltkirche im Bischöflichen Ordinariat, Limburg

Halbjahresthema: **vertrauen**

Eintritt: 5 €, 4 € erm., wenn nicht anders angegeben.
Unser Restaurant Cucina delle Grazie ist vor der Soirée geöffnet. In der Pause können im Foyer Getränke erworben werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



10 Jahre
HAUS AM DOM
Katholische Akademie
Rabanus Maurus



SOIRÉE

AM DOM

POLITIK KULTUR RELIGIONEN

2. November 2017

■ Vergebung und Vertrauen

Kaum etwas ist befreiender als richtig verstandene Vergebung, davon ist Martin Grabe überzeugt. Als Chefarzt der psychotherapeutischen Abteilung der Klinik Hohe Mark weiß er, wovon er spricht. Verletzungen führen in einen Kreislauf negativer Gedanken, die großen Schaden anrichten können. Wir fragen, welche Rolle das Vertrauen dabei spielt und wie man richtig vergibt?

Mit: · Dr. Martin Grabe,
Chefarzt Klinik Hohe Mark,
Oberursel



Domplatz 3
60311 Frankfurt a. M.
Telefon 0 69 - 800 8718 400
Fax 0 69 - 800 8718 412
hausamdom@bistumlimburg.de
www.hausamdom-frankfurt.de





16. November 2017
Zwischen Aufrechnung und Abrechnung?
 Zum Stand der aktuellen Totalitarismusforschung

Die Oktoberrevolution 1917 veränderte das Gleichgewicht der europäischen Mächte nachhaltig. Nach dem Sieg des „Bolschewismus“

standen sich nun nicht mehr nur feindliche Staaten gegenüber, sondern vor allem auch ideologische Feindbilder. Dies wirkte sich auch auf die Forschung aus. Ebenso wie Europa sich in Ost und West zerteilte, erging es auch der Forschung. Die spätestens mit Hannah Ahrendts Arbeit „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ einsetzende Diskussion und die damit verbundene Frage nach der Vergleichbarkeit von Faschismus und Kommunismus bzw. Stalinismus prägte die historischen Diskurse bis weit in die 1990er Jahre hinein. Wie gestaltet sich der heutige Blick auf die Debatte?

- Mit:
- Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Bochum
 - Dr. habil. Katharina Kunter, Frankfurt
 - Carla Reitter, Frankfurt

Kooperation:
 · Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

23. November 2017
Anders älter werden

Älter werden heute ist in vielerlei Hinsicht anders als für frühere Generationen. Über die Kennzeichen heutigen, guten Älterwerdens und über eine neue Solidarität zwischen den Generationen,

die bewusst – man denke an das Beispiel Großelternschaft – zu gestalten wäre, sprechen wir mit der Psychoanalytikerin Katharina Ley.

Mit: · Katharina Ley, Autorin

30. November 2017
Kulturelle Identität!
 Zwischen Assimilation und Abgrenzung

Was bedeutet Heimat? Wie gelingt es besonders Minderheiten, ihre eigene kulturelle Identität zu behalten, ohne sich von der Außenwelt abzugrenzen? Beate Mitzscherlich geht in ihrem Vortrag diesen Fragen auf den Grund.

- Mit:
- Prof. Dr. Beate Mitzscherlich, Pflegeforscherin, Westfälische Hochschule Zwickau



© Andreas Varnhori, Kinderwallfahrt, Ausstellung HEIMAT 1992/2017 – Zeitsprung mit Fotografien von katholischen Sorbern der Oberlausitz, 2.12.17/3.1.18, Plaus am Dom



© iStock/Goitselfig

7. Dezember 2017
Worauf können wir hoffen? Ewiges Leben oder Wiedergeburt?
 Buddhistisch-Christliches Dialogforum

Gibt es ein Leben nach dem Tod? Religionen bzw. Weltanschauungen schenken Sinn und Hoffnung auf diese letzte Frage. Für Buddhisten ist das Konzept der Wiedergeburt leitend; für Christen die Idee des Ewigen Lebens. Was unterscheidet diese Konzeptionen? Was vermittelt welchen Trost? Ein Christ und eine Buddhistin bieten ihre Antworten an.

- Mit:
- Elke Hessel, Buddhistin, Tibethaus, Frankfurt
 - Pfarrer Dr. Martin Repp, Christ, Zentrum Ökumene der EKHN, Frankfurt

Kooperation:
 · Pfarrstelle für interreligiösen Dialog im ev. Stadtkirchendekanat Frankfurt



© panthemedica

